

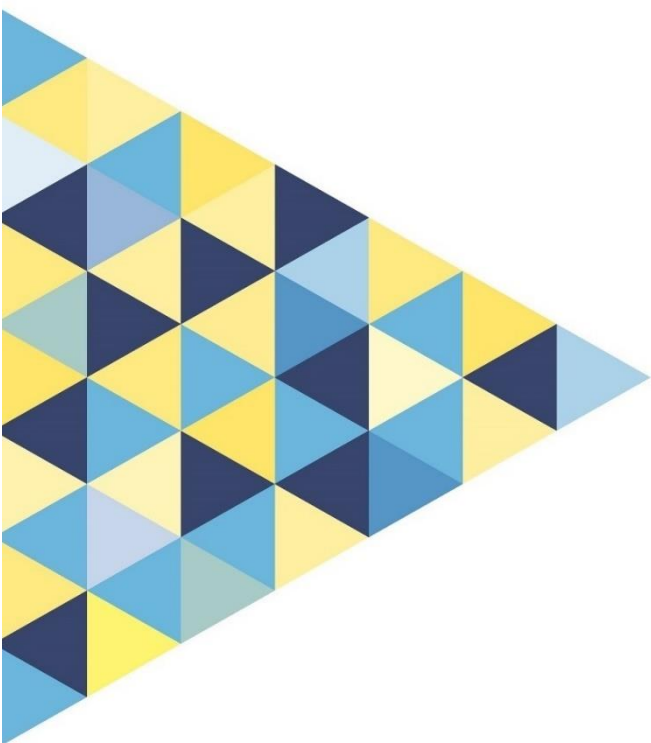
# AUSWAHLBIBLIOGRAFIE

Karin Langenkamp | Markus Linten

## Duale Studiengänge

Zusammenstellung aus dem VET Repository

Version: 4.0, April 2025



Die vorliegende Auswahlbibliografie zu Dualen Studiengängen ist aus dem VET Repository zusammengestellt worden und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Die Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter [www.bibb.de/auswahlbibliografien](http://www.bibb.de/auswahlbibliografien).

Das **VET Repository** ist der zentrale Publikationsserver für Berufsbildungsliteratur und unter [www.vet-repository.info/](http://www.vet-repository.info/) kostenfrei recherchierbar. In ihm weist das Dokumentationsteam des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) systematisch die deutschsprachige Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung, Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 nach. Den Kernbestandteil bildet die bisherige Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB), die im Februar 2019 durch das Repository abgelöst wurde. Neben reinen Literaturnachweisen finden Sie im VET Repository einen stetig wachsenden Bestand an Open Access verfügbaren Publikationen. Für den Zeitraum von 1988 bis heute sind knapp 68.000 Literaturnachweise im Repository nachgewiesen, wovon ca. 21.000 direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt sind. Es werden neben Monografien schwerpunktmäßig Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden fachlich ausgewählt und mittels des Berufsbildungsthesaurus, Klassifikation und Abstracts inhaltlich erschlossen.

Unterstützt wird das Repository für die Berufsbildung von der Arbeitsgemeinschaft [Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#).

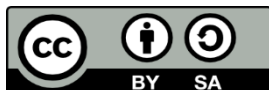
---

## Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Friedrich-Ebert-Allee 114-116, 53113 Bonn

[www.bibb.de](http://www.bibb.de)



Der Inhalt dieses Werks steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizentyp: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen - 4.0 international). Weitere Informationen finden Sie im Internet auf der Creative-Commons-Infoseite <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

**Erstveröffentlichung im Internet: Juli 2014**

---

**2024**

**Alles eine Frage der Balance? Das Verhältnis von Wissenschaftlichkeit und Praxisorientierung im dualen Studium / Bettina Langfeldt.**

In: Beiträge zur Hochschulforschung. - 46 (2024), H. 1. – S. 118-129

[https://www.bzh.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Beitraege\\_zur\\_Hochschulforschung/2024/2024-1-Langfeldt.pdf](https://www.bzh.bayern.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Beitraege_zur_Hochschulforschung/2024/2024-1-Langfeldt.pdf)

„Das duale Studium ist bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Studierenden insbesondere wegen seines engen Praxisbezugs beliebt. Nicht zuletzt aufgrund erwünschter Durchlässigkeit, die es Absolvierenden dualer Studiengänge ermöglichen soll, einen weiterführenden regulären Masterstudiengang zu belegen, muss der wissenschaftliche Anspruch des hybriden Bildungsformats auf dem Niveau eines regulären Studiums liegen. Der Beitrag geht forschungsgeleitet Fragen zum Verhältnis von Wissenschaftlichkeit und Praxisorientierung im dualen Studium nach. Mittels einer Gesetzes- und Dokumentenanalyse wurde zunächst der komplexe ordnunggebende Rahmen unter diesem Gesichtspunkt analysiert. Es zeigte sich unter anderem, dass die Regelungen zum dualen Studium in den Landeshochschulgesetzen hinsichtlich des Umfangs als auch des Inhalts teilweise stark differieren sowie partiell Regelungslücken bestehen. Die Ergebnisse der Analyse flossen in 32 teilstrukturierte Interviews mit Expertinnen und Experten des dualen Studiums ein. Die Interviewdaten belegen, dass recht unterschiedliche Ansichten zur Balance von Wissenschaftlichkeit und Praxisorientierung existieren.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**The dual study programme in Germany – concept, strengths and challenges / Hippach-Schneider, Ute. 2024.**

In: Approaches to work-based learning in higher education : improving graduate employability / Matthew Barr [Hrsg.], Seite 1-19

„The first systematic approaches to linking workplace and academic learning developed in Germany in the 1970s. Since then, this form of learning has enjoyed sustained popularity. Institutionally, study programmes have developed in higher education that integrate elements of dual secondary education or adopt them in a modified way. In 2022, 14.2% of all bachelor's degree programmes were dual study programmes, compared to 10.5% in 2013 (Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2022). Meanwhile, there are different models of dual study programmes. The ways in which practice and theory are linked diverge, some leading to dual qualifications; that is, an academic and a vocational degree. The form of cooperation between higher education institutions and companies is also organised in different ways and varies in intensity. This chapter presents the different models and forms of practice-integrated degree programmes available in Germany and outlines their development. Previous experiences with the different models and their respective strengths and weaknesses are discussed. Finally, by comparing the political

approaches to dual study programs in Germany and Switzerland, this chapter provides insight into how countries with strong apprenticeship systems at the secondary level can structure their tertiary education sectors in distinct ways.“ (author’s abstract; BIBB-Doku).

### **Irritationen aus sozialpädagogischer Praxis nutzen – ein Problem-basierter Ansatz im dualen Bachelorstudium und dessen Erträge / Hess, Simone. 2024.**

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2024), H. Spezial HT2023, Seite 1-20  
[https://res.bibb.de/vet-repository\\_782634](https://res.bibb.de/vet-repository_782634)

„Es wird die didaktische Struktur zweier Module, die Professionalisierungsprozesse dualer Sozialpädagogik-Studierender anstoßen sollen, vorgestellt und begründet. Der Problembasierte Lernansatz erweist sich als passend bei der hohen Komplexität in den sozialpädagogischen Arbeitsfeldern. Die Didaktik kennzeichnet eine deutlich strukturierte Anleitung zur Bearbeitung verschiedener Reflexionsaufgaben. Die von Studierenden selbstständig identifizierten Irritationen sind der Lernanlass und bieten eine hohe Sinn-Generierung, so Erfahrungen aus der Lehre mit dem von der Autorin entwickelten didaktischen Konzept sowie auch Ergebnisse einer darauf aufbauenden eigenen Untersuchung der Leistungsnachweise. Dies deutet auf eine hohe Passung der Didaktik zu den dualen studentischen Adressaten hin, die durch eine starke Praxisaffinität gekennzeichnet und (teilweise) wenig an akademischer Auseinandersetzung interessiert sind (Rahn/Meyer 2019). In der qualitativen Analyse in den Leistungsnachweisen wird außerdem ersichtlich, welche Beschaffenheiten die von Studierenden identifizierten Irritationen haben und welche selbstwahrgenommenen Kompetenzen sie als Kennzeichen ihrer Professionalisierung benennen. Diese Befunde lassen sich als Passung der dual-studentischen Professionalisierungsentwicklung und der zeitaktuellen sowie zukünftigen Herausforderungen einordnen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

### **Professionalisierung des betrieblichen Bildungspersonals für das Duale Studium – ein Desiderat / Brünner, Kathrin; Faßhauer, Uwe. 2024.**

In: Perspektiven auf Professionalisierung in beruflicher Bildung, Erwachsenenbildung und Hochschulbildung / Julia Schütz [Hrsg.] ; Uwe Elsholz [Hrsg.]. , Seite 47-63  
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/8b4cac1e-9c47-449a-bab9-e4fe67d02587/retrieve>

„Während die Professionalisierung des betrieblichen Ausbildungspersonals in der dualen Berufsausbildung zumindest einen gewissen Raum in politischen Auseinandersetzungen und wissenschaftlichen Diskursen einnimmt, ist das betriebliche Bildungspersonal (aber auch die Gruppe der Hochschullehrenden) als Akteur in dualen Studiengängen fast unsichtbar. Dieses Desiderat greifen wir in dem vorliegenden Beitrag auf. Nach einem Einblick in den Forschungsstand zu dualen Studiengängen, diskutieren wir vor dem Hintergrund der

Bildungsziele des dualen Studiums, warum diese Gruppe des betrieblichen Bildungspersonals besonderer Beachtung für die Weiterentwicklung dieser mittlerweile etablierten Säule des Bildungssystems bedarf.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**Vom Studienstart bis zum Berufseinstieg : Motive, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven im dualen Studium /** Deuer, Ernst; Meyer, Thomas. Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2024. - 978-3-7639-7275-3, 1 Online-Ressource (246 Seiten)  
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/cdd6de7c-2aa5-458e-8498-0bae6a9f8861/retrieve>

"Die zweite Phase des Forschungsprojekts 'Studienverlauf - Weichenstellungen, Erfolgskriterien und Hürden im Verlauf des Studiums an der DHBW' steht im Vordergrund des Bandes. Anhand von verschiedenen empirischen Befragungen an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg wurden Motive und Entscheidungsparameter für das duale Studium, zentrale Qualitätsmerkmale während des Studiums, berufliche bzw. weiterbildungsbezogene Entscheidungen sowie Zukunftsperspektiven nach dem Studium untersucht. Zu den befragten Personen gehörten die relevanten Stakeholder des dualen Studiums: Studierende, Alumni, Lehrende und die kooperierenden Ausbildungsbetriebe und -einrichtungen. Die Erkenntnisse geben wichtige Impulse für die Weiterentwicklung von dualen Studiengängen." (Verlag, BIBB-Doku)

## **2023**

**Ausbildung im berufsbildenden Schulsystem, im Öffentlichen Dienst und an Hochschulen : duale Studiengänge /** Hofmann, Silvia. 2023.

In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2023 : Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung / Bundesinstitut für Berufsbildung [Hrsg.]. Seite 190-194

[https://res.bibb.de/vet-repository\\_781611](https://res.bibb.de/vet-repository_781611)

**AusbildungPlus - Duales Studium in Zahlen 2022 : Trends und Analysen /** Hofmann, Silvia; König, Maik; Brenke, Petra. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2023. - 978-3-96208-388-5, 1 Online-Ressource (34 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/ba1d7314-7a46-43e9-a116-75198055979a/retrieve>

"Das Bundesinstitut für Berufsbildung stellt seit über 20 Jahren mit dem Fachportal AusbildungPlus ein bundesweit nutzbares Informationssystem für duale Studiengänge und Zusatzqualifikationen in der beruflichen Erstausbildung kostenlos bereit. Bereits seit 2004

werden in diesem Rahmen Trends der Entwicklungen dieser Bildungsformate analysiert und Berichte mit Zahlen, Daten und Fakten zu speziell ausgewählten Themenschwerpunkten publiziert. Die jüngste Analyse bei den dualen Studiengängen zeigt, dass der Aufwärtstrend weiterhin anhält. Zum Stichtag 28. Februar 2022 waren 1.749 duale Studiengänge mit 120.517 Studierenden erfasst. Die vorliegende Publikation 2022 enthält zudem Darstellungen zur regionalen Verteilung und zu Kooperationspartnern und verweist auf vorhandene Unterschiede." (Hrsg., BIBB-Doku).

**Determinanten der studentischen Zufriedenheit mit Praxisphasen im dualen Studium : eine empirische Untersuchung der praktischen Studienabschnitte in einem**

**Verwaltungsstudiengang** / Kupferschmidt, Frank; Sauerland, Martin; Scholz, Steffen. 2023. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 119 (2023), H. 2, Seite 184-207

"Duale Studienformate gelten als ein Erfolgsmodell im deutschen tertiären Bildungsbereich. Der Beitrag untersucht anhand von Daten aus einem verwaltungswissenschaftlichen Bachelor-Studiengang, was eine gelungene Praxisphase aus Sicht von Studierenden ausmacht. Die Zufriedenheit der Studierenden am Lernort Praxis ist hoch. Allerdings wirken sich Qualität und Quantität der übertragenen Aufgaben stärker auf die studentische Zufriedenheit aus als die Verzahnung von Theorie und Praxis. Mit im Ausland absolvierten Praxisphasen sind Studierende vergleichbar zufrieden, obwohl Aufgaben und Theorie-Praxis-Verzahnung schlechter bewertet werden. Im untersuchten Studiengang wurde kein Unterschied in der studentischen Zufriedenheit mit Praxisphasen zwischen großen und kleinen Ausbildungsbetrieben festgestellt." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

**Gut abgesichert im dualen Studium? Ergebnisse einer Befragung dual Studierender /**  
Krone, Sirikit. 2023.

In: IAQ-Report : aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Institut Arbeit und Qualifikation ; 2023,09. 1 Online-Ressource (23 Seiten)

[https://duepublico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico\\_derivate\\_00078813/IAQ-Report\\_2023\\_09.pdf](https://duepublico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico_derivate_00078813/IAQ-Report_2023_09.pdf)

„Duale Studienangebote werden in Deutschland von ca. 120.000 Studierenden wahrgenommen. Nahezu alle dual Studierenden (98,0 %) erhalten eine Ausbildungsvergütung von ihrem Praxisbetrieb; fast jede\*r Zweite kann mit diesem Geld den Grundbedarf des Lebensunterhalts (sehr) gut bestreiten. Trotzdem muss eine relevant große Gruppe auf weitere Finanzquellen zurückgreifen: 55,7 % erhalten monetäre Unterstützung von ihrer Familie und 16,7 % gehen einem Nebenjob nach. Ein wesentlicher Posten im Monatsbudget sind studienrelevante Kosten, wie Studiengebühren oder Lernmittel, zu denen etwa jede\*r Zweite keinerlei Zuschüsse vonseiten des Ausbildungsbetriebs erhält. Ausbildungs- bzw. Praktikumsverträge legen für 92,5 % der dual

Studierenden die wöchentlichen Arbeitszeiten und Urlaubsansprüche in ihren Praxisbetrieben fest. Betriebliche Sonderzahlungen, jährliche Steigerungen der Ausbildungsvergütungen, Freistellungen sowie ein vorzeitiger Ausbildungsabbruch sind für Anteile zwischen 41 % und 74 % von ihnen geregelt.“ (Hrsg.; BIBB-Doku).

**Kinder von Eltern ohne Hochschulabschluss nehmen eher ein duales Studium auf : soziale Ungleichheit in den Bildungsentscheidungen nach dem Abitur / Christoph, Bernhard;**

Patzina, Alexander; Toussaint, Carina. 2023.

In: IAB-Kurzbericht : aktuelle Analysen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 2023,15. 1 Online-Ressource (8 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/185d367e-4747-4d2e-987e-31888a4050df/retrieve>

„Das duale Studium wird in der deutschen Hochschullandschaft immer wichtiger. Doch welche Personen sind es, die sich eher für ein duales Studium als für ein „klassisches“ Universitätsstudium oder eine berufliche Ausbildung entscheiden? Insbesondere stellt sich die Frage, ob der Bildungshintergrund junger Menschen – also die Bildung ihrer Eltern und speziell, ob bereits ein Elternteil einen Hochschulabschluss erworben hat – mit der Wahl eines dualen Studiums zusammenhängt.“ (Textauszug; BIBB-Doku).

**Qualitätsreport Duales Studium: Studie : Schwerpunkt: Betriebliche Praxisphasen / Sirikit**

Krone; Niehoff, Annika. 2023., 1 Online-Ressource (58 Seiten)

<https://jugend.dgb.de/ueber-uns/meldungen/studium/++co++34a7b1cc-5871-11ee-b351-001a4a16011a%20>

„Der Wachstumstrend des dualen Studiums ist ungebrochen: Im Jahr 2022 studierten 120.517 Menschen in 1.749 Studiengängen dual. Das sind 11,4 Prozent mehr als noch drei Jahre zuvor. Das Format hat sich in den letzten Jahren so weit etabliert, dass mittlerweile fast ein Fünftel aller Bachelorstudiengänge im Bundesgebiet dual studiert werden können. Im gleichen Zeitraum erlebte die duale Berufsausbildung einen genau entgegengesetzten Trend, nur noch jeder fünfte Betrieb bildet überhaupt aus. [...] Die DGB-Jugend hat das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) mit einer Befragung dual Studierender beauftragt. Ziel war es zu erfahren, wie die Lernbedingungen im Betrieb für dual Studierende aussehen, wie die vertragliche Situation ist und was Schwierigkeiten im Studium sind. Insgesamt wurden dafür im Sommer 2022 3.516 duale Studierende aus dem gesamten Bundesgebiet befragt. Die Ergebnisse zeigen, das duale Studium ist auf dem Papier innovativer als in der Realität.“ (Textauszug; BIBB-Doku).

**2022**

**Analyse und Vergleich des dualen Studiums in Deutschland und in China** / Yang, Xiaohui.  
Darmstadt : Technische Universität Darmstadt, 2022., 1 Online-Ressource (XXVI, 144 Seiten)  
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/d7e8a2c9-e294-4092-bdfc-5e276e366c38/retrieve>

"In den letzten Jahren führte der zunehmende Bedarf der deutschen und chinesischen Wirtschaft an Fachkräften in beiden Ländern zu mehr Durchlässigkeit zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung und zur Entwicklung des dualen Studiums. Bisher fehlten allerdings sowohl vergleichende Forschung als auch eine wissenschaftliche Untersuchung der zentralen Ausprägungen und Probleme des dualen Studiums in Deutschland und in China. Mit der vorliegenden Dissertation liegen erstmals eine systematische Analyse und ein Vergleich des dualen Studiums in beiden Ländern vor. Zunächst wurden die Literatur und Archivdateien sowie die Studien- und Ausbildungspläne untersucht. Es wurden Experteninterviews geführt in der ersten deutschen dualen Hochschule und in den chinesischen Hochschulen, die als erste das duale Studium eingeführt haben, sowie in deren Kooperationsunternehmen. Die Auswertung erfolgte mit der Methode der Inhaltsanalyse und des Vergleichs." (Autorenreferat, BIBB-Doku).

**Duales Studium: Umsetzungsmodelle und Entwicklungsbedarfe : wissenschaftliche Studie**  
/ Nickel, Sigrun; Pfeiffer, Iris; Fischer, Andreas; Hüsch, Marc; Kiepenheuer-Drechsler, Barbara; Lauterbach, Nadja; Reum, Nicolas; Thiele, Anna-Lena; Ulrich, Saskia. Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2022. - CHE Impulse ; 8, 1 Online-Ressource (353 Seiten)  
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/b1e3eb32-6a57-450a-bcd3-c84553b024c6/retrieve>

„Das duale Studium in Deutschland boomt. Allerdings unterscheiden sich die Studienangebote, die akademische und betriebliche Ausbildung miteinander verbinden, je nach Ausgestaltung deutlich voneinander. Auch zwischen den Bundesländern besteht zum Teil eine große Variationsbreite bei Studienangebot, Nachfrage oder Vergütung. Während beispielsweise im Saarland rund ein Drittel aller Studierenden in einem dualen Studiengang eingeschrieben ist, beträgt die Quote in acht anderen Ländern nicht einmal drei Prozent. Eine gemeinsame Studie des CHE Centrum für Hochschulentwicklung und des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) bietet nun den bislang umfassendsten Überblick über das duale Studium in Deutschland. Demnach ist die Zahl der Studierenden, die ein Studium mit einer Berufsausbildung oder längeren Praxisphasen in einem Unternehmen verbinden, zwischen 2004 und 2019 um das Vierfache angestiegen. Aktuell sind etwa 122.000 Personen in einem der rund 2.000 dualen Studiengänge an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Allerdings führt das duale Studium in Deutschland mit einem durchschnittlichen Studierendenanteil von 4,2 Prozent bundesweit und einem Erstsemesteranteil von aktuell 4,6 Prozent weiterhin eher eine Randexistenz.“ (Hrsg.; BIBB-Doku).

**Vocational and higher education in Germany : the growth of overlaps and transition opportunities** / Ertl, Hubert. 2022.

In: Holding Talent Back? : What is next for the future of Level 3? / Higher Education Policy Institute [Ed.]. , Seite 43-48

<https://www.hepi.ac.uk/wp-content/uploads/2022/04/Holding-Talent-Back-What-is-next-for-the-future-of-Level-3.pdf>

This contribution describes the role of vocational qualifications in Germany and shows the increasingly blurring boundaries between the two sub-systems vocational education and higher education. Special attention is given to the dual study programmes (duale Studiengänge) and their growing importance which is connected to the introduction of Bachelor degrees in Germany in the aftermath of the Bologna Declaration of 1999. In his concluding remarks, the author states that growing overlap between higher and vocational education poses risks as well as opportunities for both sectors. Crucial for the successful development of new education and training formats is in his view that this takes place "in collaboration rather than in a spirit of competition". (BIBB-Doku).

**2021**

**Abiturientenprogramme : Eine Alternative zum (dualen) Studium für Abiturientinnen und Abiturienten** / Winnige, Stefan; Helmrich, Robert. Leverkusen : Barbara Budrich, 2021. - 978-3-96208-246-8

In: Fachbeiträge im Internet. , 1 Online-Ressource (14 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/f70e1e84-1fff-4f93-8bc4-c58f5c37c19e/retrieve>

"Die Zahl der Schulabgänger/-innen, die eine Berufsausbildung nachfragen, ist rückläufig. Die Unternehmen ergreifen daher Maßnahmen, auch unabhängig von der derzeitigen Situation in Folge der Pandemie, um dennoch geeignete Bewerber/-innen anzuziehen. Diese reichen von monetären Anreizen über ein (Dienst-)Handy bis hin zu Reisen. Einen anderen Weg gehen die sogenannten Abiturientenprogramme. Diese kombinieren eine Berufsausbildung mit einer beruflichen Aufstiegsfortbildung und werben mit attraktiven Ausbildungsbedingungen, Übernahmezusagen und perspektivisch der Übernahme von Führungsverantwortung. Der folgende Beitrag untersucht, inwieweit Abiturientenprogramme schon verbreitet sind, für welche Berufe sie angeboten und wie sie beworben werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku).

**Berufsbildung im dualen Studium : Beispiele aus der Praxis** / Hofmann, Silvia; Hemkes, Barbara. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2021. - 978-3-96208-296-3

In: Berufsbildung in der Praxis. , 1 Online-Ressource (70 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/4562543b-95fc-416d-aec8-1c4942d4b0bb/retrieve>

"Im Umfeld der Berufsausbildung erhalten duale Studiengänge eine immer größere Aufmerksamkeit, was sich auch in der Zunahme der angebotenen Studiengänge ausdrückt. Für Unternehmen dürfte dabei auch die Bindung von gut ausgebildeten Nachwuchskräften eine wichtige Rolle spielen. Anhand von vier Fallbeispielen aus unterschiedlichen Berufsbereichen, die aus der Datenbank AusbildungPlus stammen, werden in dieser Publikation die Möglichkeiten einer Kooperation von Berufsausbildung mit einem Studium vorgestellt. Im Fokus stehen dabei Interviews mit den unmittelbaren Akteuren, die deren Erfahrungen mit diesem Format der bildungsbereichsübergreifenden Kooperation dokumentieren. Dabei wird deutlich, wie duale Studiengangskonzepte entstehen, wie die Kooperation zwischen völlig unterschiedlichen Bildungsbereichen gelingen kann und welcher Maßnahmen es von allen Akteuren bedarf, die Qualität über den gesamten Prozess der Ausbildung zu sichern." (Autorenreferat, BIBB-Doku).

**Daten und Analysen : Betriebliche Beteiligung an dualen Studiengängen: Ergebnisse aus dem BIBB-Qualifizierungspanel / Weis, Kathrin. 2021.**

In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2021 : Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. , Seite 428-430

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/c0489a09-1a71-4de7-9560-bf422395839b/retrieve>

**Dual auf Bewerberjagd : Duales Studium bei Polizei und Feuerwehr / Petrick-Löhr, Christina. 2021.**

In: Personalwirtschaft : das Magazin für den Job HR. - 48 (2021), H. 6, Seiten 30-31

"Um Schulabgänger zu gewinnen, müssen auch Polizei und Feuerwehr attraktive Startbedingungen schaffen. Duale Studiengänge, die Theorie und Praxis kombinieren, gehören dazu." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

**Duales Studium - Hintergründe, Debatten und zentrale Forschungsfelder / Elsholz, Uwe; Neu, Ariane. 2021.**

In: Schlüsselthemen der beruflichen Bildung in Deutschland : ein historischer Überblick zu wichtigen Debatten und zentralen Forschungsfeldern / Lutz Bellmann [Hrsg.] ; Karin Büchter [Hrsg.] ; Irmgard Frank [Hrsg.] ; Elisabeth M. Krekel [Hrsg.] ; Günter Walden [Hrsg.], S. 339-351

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/8847be18-209d-4c6f-bae1-71e20a0a6afa/retrieve>

"Duale Studiengänge gelten als Prototyp und Erfolgsmodell der Verbindung beruflicher und akademischer Bildung. Der Beitrag zeichnet die Genese dieses Bildungsformats von seinen Ursprüngen in Baden-Württemberg nach und weist auch die (berufs-)bildungspolitischen Debatten des durchaus nicht unstrittigen Bildungsangebots aus. Die in diesem Kontext relevanten Forschungsfelder, etwa zur Analyse der Teilnahmestrukturen und zum Stellenwert dualer Studiengänge im Bildungssystem, werden vorgestellt und eingeordnet. Abschließend wird vor allem die Ambivalenz dieser Form der Verknüpfung beruflicher und akademischer Bildung ausgeführt, nicht zuletzt hinsichtlich des Anspruchs höherer Durchlässigkeit im Bildungssystem." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**Duales Studium in Zahlen: Revision der AusbildungPlus-Fächersystematik** / Leo Joyce, Stephan. Opladen : Barbara Budrich, 2021. - 978-3-96208-291-8

In: Fachbeiträge im Internet. , 1 Online-Ressource (27 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/90d8aaec-f3c7-468d-a776-4bc3bc7e62/retrieve>

„Fächersystematiken befinden sich in einem beständigen Entwicklungs- und Interaktionsprozess mit dem zu untersuchenden Forschungsfeld und erfordern eine regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung. Der vorliegende Bericht erläutert in dieser Hinsicht zum einen die Revisionsgründe der in AusbildungPlus genutzten Fächersystematik, die zur Zuordnung und Kategorisierung empirisch erhobener Daten dient und stellt die formellen Rahmenbedingungen, theoretischen Gestaltungsprinzipien und Anforderungskriterien vor, die für die Neukonzeption der Fächersystematik verwendet werden. Diese Überlegungen münden in der Vorstellung der neuen Fächersystematik für AusbildungPlus und werden um eine Zuordnungserläuterung ergänzt, die ab dem Auswertungsjahr 2020 verwandt wird.“ (BIBB-Doku).

**Wege des beruflichen Aufstiegs : Schnittstelle zum Hochschulbereich** / Hemkes, Barbara; Spillner, Gunther. 2021.

In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2021 : Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. , Seite 388-396

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/c0489a09-1a71-4de7-9560-bf422395839b/retrieve>

**Zwischenbericht zur Wissenschaftlichen Studie „Duales Studium: Umsetzungsmodelle und Entwicklungsbedarfe“ : Unterrichtung durch die Bundesregierung (Drucksache 19/31267)2021.**

In: Drucksachen : Drucksachen des Deutschen Bundestages / Deutscher Bundestag. - Drucksache 19/31267, 1 Online-Ressource (8 Seiten)

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/312/1931267.pdf>

„Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat auf der Grundlage der Entschließung des Deutschen Bundestages im Juni 2020 einen Dienstleistungsauftrag zur Umsetzung der wissenschaftlichen Studie: „Duales Studium: Umsetzungsmodelle und Entwicklungsbedarfe“ ausgeschrieben. Mit der Umsetzung der Studie wurden im September 2020 das CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH (CHE) und das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH (f-bb) beauftragt. Ziel der wissenschaftlichen Studie ist es, eine aktuelle Standortbestimmung des dualen Studiums in Deutschland vorzunehmen, Transparenz über die heterogenen Umsetzungsmodelle dualer Studiengänge und dualer Studienangebote sowie über potenzielle Entwicklungsbedarfe herzustellen, einen Überblick über länderspezifische Umsetzungsmodelle zu geben, förderliche Rahmen- und Gelingensbedingungen für die Etablierung, Umsetzung und Nutzung dualer Studienangebote zu identifizieren sowie darauf aufbauend Handlungsbedarfe abzuleiten und in Handlungsempfehlungen zu übersetzen.“ (Textauszug; BIBB-Doku)

## 2020

**AusbildungPlus - Duales Studium in Zahlen 2019 : Trends und Analysen** / Hofmann, Silvia; Büker, Christa; Latteck, Anne-Dörte; Hofrath, Claudia; Zöller, Maria. 2020., 45 S.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/6baeb927-e122-4da7-a67d-448e4c46dbd2/retrieve>

In der Datenbank "AusbildungPlus" des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) waren zum Stichtag 30. November 2019 insgesamt 1.662 duale Studiengänge von deutschen Hochschulen registriert, in denen mehr als 108.000 dual Studierende erfasst sind. Immer mehr Betriebe bieten Ausbildungsplätze für ein duales Studium an. Während sich im Jahr 2004 insgesamt 18.168 Unternehmen beteiligten, wurden 2019 rund 51.000 kooperierende Unternehmen beziehungsweise Standorte gemeldet. Insgesamt hat sich die Anzahl dualer Studiengänge seit 2004 von seinerzeit 512 auf jetzt 1.662 mehr als verdreifacht, und die Zahl der Studierenden ist von 40.982 auf jetzt über 108.000 um mehr als das Zweieinhalbfache gestiegen. Nach wie vor gibt es in den Fachrichtungen des Ingenieurwesens mit 595 und der Wirtschaftswissenschaften mit 580 Studiengängen die größte Zahl der angebotenen Studiengänge. Im Vergleich zum Gesamtangebot sind das zusammen etwas mehr als 70 Prozent aller Angebote. Am stärksten nachgefragt ist dabei die Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften, in denen 48.868 Studierende gemeldet sind. Im Ingenieurwesen sind 26.625 und im Sozialwesen/Erziehung/Gesundheit und Therapie 13.556 dual Studierende erfasst. Auf der Ebene der Berufsabschlüsse überwiegen Berufe aus der Elektro- und Informationstechnik, aus Büro und Verwaltung sowie aus der Installations- und Metallbautechnik. So sind 2019 die Berufe Industriemechaniker/-in und Mechatroniker/-in diejenigen Ausbildungsberufe, die am häufigsten mit einem dualen Studiengang kombinierbar sind. Dahinter folgen die Berufe Industriekaufmann/-frau, Fachinformatiker/-in/, Elektroniker/-in, Kaufmann/-frau für Büromanagement sowie Bankkaufmann/-frau. Ein Sonderkapitel der BIBB-Auswertung widmet sich vor dem Hintergrund der Neuordnung der

Pflegeberufe den jüngsten Entwicklungen im Gesundheits- und Therapiewesen, das 2019 einen deutlichen Zuwachs von 8,8 Prozent bei den Studiengängen und 27,1 Prozent bei der Zahl der Studierenden ausweist. (BIBB-Doku).

**Dual study programmes as a design challenge : identifying areas for improvement as a starting point for interventions / Mordhorst, Lisa; Gössling, Bernd. 2020.**

In: EDeR - Educational Design Research : an international journal for design-based research in education. - 4 (2020), H. 1, Seite 1-40

<https://journals.sub.uni-hamburg.de/EDeR/article/view/1482/1351%20>

"The proportion of freshmen enrolled in dual study programmes has steadily increased in recent years. From the perspective of potential students, these programmes are highly attractive because they combine types of learning that used to be largely separate at an institutional level: vocational and academic learning. In training-integrated dual study programmes, different institutional contexts, governance regimes, teaching styles and learning environments make bridging these two worlds of learning a challenge for both educators and learners. However, these programmes also allow leeway for didactic innovation, through the cooperation of different types of educational institutions and through new ways of using available didactic methods, and for establishing a new relationship between higher education (HE) and vocational education and training (VET). This paper positions training-integrated dual study programmes as an object of design-based research (DBR). By developing and using an extended model for the pedagogic development of HEIs, "pädagogische Hochschulentwicklung" (Brahm, Jenert, & Euler, 2016a, p. 19; Euler, 2013, p. 360), the paper systematically identifies generic educational problems in these hybrids. Based on a literature review, this paper classifies and explains the design challenges at the level of the learning environment, the study programme and the organisation. The challenges revolve mainly around the cooperation and integration of HE and VET. The paper concludes with an outlook on future DBR projects designing dual studies." (Authors' abstract, BIBB-Doku).

**Dual study programmes in Germany : Blurring the boundaries between higher education and vocational training? / Ertl, Hubert. 2020.**

In: Oxford review of education. - 46 (2020), H. 1, S. 79-95

"Triggered by rising higher education (HE) participation rates in recent years there is an intense debate in Germany regarding the future value of vocational education and training (VET). While VET in Germany has traditionally been a major contributor to the successful transition of young people from school to the labour market, this role is questioned by an increasing proportion of school leavers that enter HE instead of initial VET. This paper introduces this debate to the international readership by analysing the available data and by

discussing some of the implications of the current changes. For instance, there are a number of studies that identify the fields and types of VET that are in danger of being substituted by HE provision, assuming a competitive relationship between the two sectors. However, there is also growing interest in programmes that aim to combine vocational and academic learning in so-called 'dual study programmes', taking a complementary perspective of VET and HE. The analysis will lead to conclusions regarding the future shape of upper secondary and tertiary education in Germany and the links of different education sectors to the labour market." (Authors' abstract, BIBB-Doku).

### **Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung - Wo steht Deutschland heute?** / Wolter, Andrä. 2020.

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2020), H. 3, S. 1-15

[https://res.bibb.de/vet-repository\\_777824](https://res.bibb.de/vet-repository_777824)

Wolter startet in seinem Überblicksbeitrag mit einer Beschreibung der historischen Hintergründe für die bestehende Segmentierung zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung. Berücksichtigung findet hier auch die Beschreibung der Veränderungen in der Sekundarstufe II. Die Beschreibung von Formen der Verknüpfung zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung sowie Übergängen aus beruflicher Bildung und Berufstätigkeit in die Hochschule sowie der damit verbundenen Diskussion über die Studierfähigkeit sind die zentralen Aspekte seines Beitrags. (BIBB-Doku).

### **Gut gebunden oder Loslösung auf Zeit? Zur Entwicklung des affektiven Commitments von dual Studierenden unter längsschnittlicher Betrachtung** / Wild, Steffen; Rahn, Sebastian; Meyer, Thomas. 2020.

In: ZSE : Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation ; journal for sociology of education and socialization. - 40 (2020), H. 4, S. 312-334

"Diese Studie analysiert am Beispiel der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) die Entwicklung von affektivem Commitment bei dual Studierenden gegenüber ihren Ausbildungsstellen. Hintergrund ist die zentrale Bedeutung der ausbildungstragenden Organisationen im dualen Studium. Dabei steht die Frage im Vordergrund, wie sich diese Bindung im Laufe des dreijährigen Studiums entwickelt und welche Differenzierungen sich hierbei zeigen. Besonders berücksichtigt werden studienfachspezifische Unterschiede sowie sozialisationstheoretische Einflüsse. Die Datengrundlage bildet das Studienverlaufspanel der DHBW mit vier Befragungswellen und N = 26,316 Messungen. Die Analysen anhand von Fixed-Effects-Modellen zeigen, dass das affektive Commitment im Studienverlauf relativ kontinuierlich abnimmt, wobei sich die Intensität dieser Abnahme zwischen den verschiedenen Fachbereichen unterscheidet." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**Strukturwandel zwischen dualer Berufsausbildung und dualem Studium durch Digitalisierung? Die Perspektive betrieblicher Akteure / Neu, Ariane. 2020.**

In: Berufsbildung 4.0 : steht die berufliche Bildung vor einem Umbruch? / Birgit Ziegler [Hrsg.] ; Ralf Tenberg [Hrsg.], S. 91-109

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/51f371a8-29d9-4587-baa2-046a90709d01/retrieve>

"Inwieweit kommt es in Zeiten der Akademisierung zu einer Verdrängung dualer Berufsausbildungsplätze durch die derzeit stark expandierenden dualen Studienplätze? Und inwiefern kann die Digitalisierung als Treiber für eventuell auffindbare Veränderungen identifiziert werden? Im Rahmen eines Forschungsprojektes der FernUniversität in Hagen wurden trotz unternehmensseitig geäußerter großer Wertschätzung der dualen Berufsausbildung neben Komplementaritäten auch Verdrängungseffekte vorgefunden. Die Digitalisierung scheint dabei eher mittelbar als Einflussfaktor für veränderte Stellenwerte der unterschiedlichen Qualifizierungswege relevant. Der Beitrag präsentiert Ergebnisse aus diesem Forschungsprojekt, die basierend auf Experteninterviews die Perspektive betrieblicher Akteure widerspiegeln." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**Zu einem ausgewogenen Verhältnis von beruflicher und akademischer Bildung : ist das Konzept der Durchlässigkeit hierfür förderlich? / Kupfer, Uta; Jaich, Roman. 2020.**

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2020), H. 3, S. 1-3

[https://res.bibb.de/vet-repository\\_777819](https://res.bibb.de/vet-repository_777819)

Kupfer und Jaich hinterfragen in ihrem Aufsatz, ob Durchlässigkeit ein Konzept zur Erhöhung der Attraktivität der dualen Berufsausbildung sein kann. "Im Ergebnis kommen sie zu dem Schluss, dass ein Konzept "Durchlässigkeit" durchaus seine Berechtigung hat. Wenn es aber darum geht, die Attraktivität der Berufsbildung zu erhöhen, sind andere Konzepte wie z. B. die Förderung von Gleichwertigkeit besser geeignet." (Hrsg.; BIBB-Doku).

**Zukunft des dualen Studiums : Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Katja Suding, Mario Brandenburg (Südpfalz), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP (Drucksache 19/20226)2020.**

In: Drucksachen : Drucksachen des Deutschen Bundestages / Deutscher Bundestag. - Drucksache 19/20832, 17 S.

<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/208/1920832.pdf>

"Duale Studiengänge leisten durch die Verzahnung von Hochschulstudium und dualer Berufsausbildung und Praxisphasen in Unternehmen einen wertvollen Beitrag für die Ausbildung von Fachkräften. Die Studierenden erwerben ein spezifisches Kompetenzprofil,

das Praxis, Berufs- und Hochschulbildung vereint. Das macht die Bundesregierung in ihrer Antwort zur Zukunft des dualen Studiums auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion deutlich. Die tertiäre Bildung an der Schnittstelle von beruflicher und akademischer Ausbildung sei ein sich dynamisch entwickelnder Bildungsbereich, betont die Bundesregierung. Die Zahl der dual Studierenden sei zwischen 2005 von 9.753 auf 104.929 im Jahr 2017 um das fast Elffache gestiegen. Die Bundesregierung wertet dies als positive Entwicklung. Angesichts der Dynamik der Entwicklung und der Heterogenität der Umsetzungsmodelle dualer Studienangebote in den Ländern habe das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Juni 2020 eine europaweite Ausschreibung für einen Auftrag für eine wissenschaftliche Studie "Duales Studium: Umsetzungsmodelle und Entwicklungsbedarfe" veröffentlicht. Die Studie soll das Ziel verfolgen, Transparenz zu den verschiedenen Umsetzungsmodellen dualer Studiengänge herzustellen, sowie auf Grundlage der Ergebnisse potentiell nötige Änderungen von Regelungen und bildungspolitische Entwicklungen für duale Studiengänge und duale Studienangebote zu ermitteln. Eine Prognose für weitere Entwicklungen und eine Vorwegnahme politischer Handlungsbedarfe sei ohne wissenschaftliche Evidenz nicht möglich, betont die Bundesregierung." (Textauszug; BIBB-Doku).

## **2019**

### **Berufliche und hochschulische Bildung im Wandel - Entwicklungen zwischen Annäherung, Differenzierung und Öffnung / Frommberger, Dietmar. 2019.**

In: Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung / Barbara Hemkes [Hrsg.] ; Karl Wilbers [Hrsg.] ; Michael Heister [Hrsg.], S. 36-59

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/f3fcae99-7bbc-40f9-ba3d-2dd968806bc3/retrieve>

"Das Gefüge und das Bildungswahlverhalten zwischen den Säulen der allgemeinen, der beruflichen und der hochschulischen Bildung verschiebt sich merklich. In diesem Beitrag werden die Annäherungen und Überschneidungen zwischen den verschiedenen Bildungsbereichen und die parallel laufenden Ausdifferenzierungen aufgezeigt. Die Entwicklungen zwischen Durchlässigkeit und Abgrenzung sind mit Konsequenzen für die berufliche Bildung verbunden. Diese werden dargestellt, um abschließend Denkanstöße für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung aufzuzeigen." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

### **Beruflichkeit und Employability im Kontext des dualen Studiums aus der Perspektive der Hochschule, der Ausbildungsstätten und der Studierenden / Deuer, Ernst. 2019.**

In: Beruf, Beruflichkeit und Employability / Jürgen Seifried [Hrsg.] ; Klaus Beck [Hrsg.] ; Bernd-Joachim Ertelt [Hrsg.] ; Andreas Frey [Hrsg.]. S. 333-348

"Die gezielte Vorbereitung der dual Studierenden für den Arbeitsmarkt ist seit der Gründung der Berufsakademie in den 1970er Jahren ein zentrales Anliegen. Dies erfordert nicht zuletzt

die Vermittlung der notwendigen Kompetenzen, ähnlich dem klassischen Berufskonzept. Auf dieser Basis erlangen die Absolventen eine entsprechende Employability, welche sowohl im Interesse der Hochschule und der kooperierenden Ausbildungsstätten als auch im Interesse der dual Studierenden liegt. Der Gestaltung der betrieblichen Arbeitsaufgaben sowie der frühzeitigen Kommunikation von möglichen Perspektiven kommt hierbei besondere Relevanz zu." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

**Betriebliche Fallberichte zum dualen Studium** / Hähn, Katharina; Krone, Sirikit; Ratermann-Busse, Monique. 2019.

In: Working paper Forschungsförderung ; 117. , 129 S.

[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_fofoe\\_WP\\_117\\_2019.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_117_2019.pdf)

"Das vorliegende Working Paper stellt ausführlich die Betriebsfallstudien vor, die in der Study 'Dual studieren - und dann? Eine empirische Studie zum Übergangsprozess Studium-Beruf dualer Studienabsolvent/inn/en' verarbeitet wurden. Das Working Paper hat damit den Charakter eines Materialbandes. Es ergänzt die Study und bietet einen vertieften Einblick in die betriebliche Ausgestaltung und Umsetzung des dualen Studiums. Vorgestellt werden 20 Fallberichte aus unterschiedlichen Branchen, die auf der Basis von Experteninterviews mit Personal- und Ausbildungsverantwortlichen, mit Betriebs- und Personalrät/inn/en und mit Vertreter/inn/en der Jugend- und Auszubildendenvertretung entstanden." (Hrsg.; BIBB-Doku).

**Dual studieren - und dann? : Eine empirische Studie zum Übergangsprozess Studium-Beruf dualer Studienabsolvent/inn/en** / Krone, Sirikit; Nieding, Iris; Ratermann-Busse, Monique.

Düsseldorf : Hans-Böckler-Stiftung, 2019. - 978-3-86593-327-0

In: Study / Hans-Böckler-Stiftung ; 413. , 325 Seiten

[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_study\\_hbs\\_413.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_413.pdf)

"Die vorliegende Studie zeigt, dass sich der Berufseinstieg der dual Studierenden im Vergleich zu regulären Absolvent/inn/en in Bezug auf einige zentrale Komponenten erfolgreicher gestaltet. Die Gründe hierfür liegen in der intensiven Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in den Job durch die Ausbildungsbetriebe, die ein großes Interesse daran haben, diesen betrieblich-akademisch qualifizierten Nachwuchs an sich zu binden. Die Bildungsform 'duals Studium' gestaltet sich hinsichtlich der Formen, Übergangsmodelle und Vertragsstrukturen vielfältig, flexibel und unübersichtlich, woraus die Forscherinnen die Notwendigkeit einer rechtlich verbindlichen Strukturierung dualer Studienangebote ableiten." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

**Das duale Studium in Deutschland** / Frommberger, Dietmar. Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2019., 12 S.

[https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/13\\_Chance\\_Ausbildung/pdf\\_Durchlaessigkeit/Fallstudie\\_Deutschland.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/13_Chance_Ausbildung/pdf_Durchlaessigkeit/Fallstudie_Deutschland.pdf)

"Duale Studiengänge stellen in Deutschland ein wachsendes Angebot dar. Ausgehend von der "klassischen" ausbildungsintegrierenden Variante bzw. dem umgekehrten Modell einer studienintegrierten Ausbildung, in denen eine betriebliche Berufsausbildung mit einem Hochschulabschluss verbunden wird, hat sich das Angebot mittlerweile deutlich ausdifferenziert. Insbesondere die praxisintegrierenden Varianten gewinnen an Bedeutung, bei denen ein Studium mit relativ umfangreichen Praxisphasen im Betrieb verbunden wird. Höchstwahrscheinlich lassen diese Varianten den Hochschulen und Unternehmen mehr Gestaltungsfreiheit im Vergleich zu den ausbildungsintegrierenden Varianten, die rechtlich an das Berufsbildungssystem gebunden sind. Duale Studienangebote werden für die berufliche Bildung eine wichtige zukünftige Erweiterungsform darstellen. Es können damit veränderte Qualifikationsanforderungen und Qualifizierungsbedarfe in den Unternehmen aufgenommen werden. Zugleich erfährt die betriebliche Berufsausbildung eine Aufwertung, um weiterhin auch studieninteressierte Schulabsolventen anzuziehen. Für die Hochschulbildung sind duale Studienangebote ebenfalls eine wichtige Form der Diversifizierung des Studienangebots. In geeigneten Studienrichtungen können erklärungs- und anwendungsbezogene Wissens- und Erfahrungsbereiche sowie hochschulische und betriebliche Lernumgebungen verbunden werden". (Textauszug; BIBB-Doku).

**Duales Studium oder Fortbildung - Was erhöht die Chancen für einen betrieblichen Aufstieg?** / Maier, Tobias; Steeg, Stefanie. 2019.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 48 (2019), H. 2, S. 16-20

<https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/9825>

"Obwohl die Anzahl von Bachelorabsolventinnen und -absolventen in den letzten Jahren zugenommen hat, ist wenig dazu bekannt, welche Positionen sie im Betrieb einnehmen und vor allem, ob sie aufgrund ihrer formalen Gleichwertigkeit mit Personen mit Meister-, Techniker- oder Fachwirtsabschluss im betrieblichen Aufstieg konkurrieren. In diesem Beitrag werden Ergebnisse einer Betriebsbefragung vorgestellt, in der mittels eines Choice-Experiments eine mögliche Konkurrenz zwischen Personen mit Aufstiegsfortbildung und Bachelorabschluss (duales Studium) bei der Besetzung von Projektleitungspositionen identifiziert wird." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**Durchlässigkeit aus der Perspektive der beruflichen Bildung : eine zukunftsorientierte Bestandsaufnahme** / Ertl, Hubert; Hemkes, Barbara. 2019.

In: Übergänge aus der Perspektive der Berufsbildung : Akademisierung und Durchlässigkeit als Herausforderungen für gewerblich-technische Wissenschaften / Frank Bünning [Hrsg.]; Martin Frenz [Hrsg.]; Klaus Jenewein [Hrsg.]; Lars Windelband [Hrsg.], S. 17- 35

"Dieser Beitrag betrachtet die Überwindung der strikten Trennung zwischen hochschulischer und beruflicher Bildung als Voraussetzung für innovative Qualifizierungswege zur Fachkräftesicherung. Damit wird die Gestaltung von Durchlässigkeit eine zentrale Aufgabe, um die Berufsbildung auf zukünftige gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Transformationen auszurichten. Ausgehend von einer umfassenden Sicht auf Durchlässigkeit, die dezidiert die Gleichwertigkeit der Bildungsbereiche betont, werden Entwicklungen nachgezeichnet und Potenziale des Gestaltungsfelds herausgearbeitet." (Abstract ; BIBB-Doku).

**Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung** / Hemkes, Barbara; Wilbers, Karl; Heister, Michael. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2019. - 978-3-96208-096-9

In: Berichte zur beruflichen Bildung. , 558 S.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/f3fcae99-7bbc-40f9-ba3d-2dd968806bc3/retrieve>

"Durchlässigkeit zwischen Bildungssektoren ist ein Dauerbrenner in der bildungspolitischen Debatte. Hinter der Auseinandersetzung mit Durchlässigkeit verbergen sich grundsätzliche Fragen der Zukunft der beruflichen Bildung. Durchlässigkeit kann als Chance oder als Gefahr für die berufliche Bildung gesehen werden. Wie durchlässig kann und soll das Berufsbildungssystem werden? Wo liegt die Zukunftsfähigkeit von Durchlässigkeit? Bisher wurden in verschiedenen Publikationen von beruflicher wie hochschulischer Seite einzelne Aspekte von Durchlässigkeit und Integration aufgegriffen. Eine stringente Auseinandersetzung und Zusammenführung der unterschiedlichen Facetten von Durchlässigkeit, die in der beruflichen Bildung zu finden sind, fehlt indes. Genau das soll mit diesem Sammelband erreicht werden. Er bietet eine Zusammenschau der unterschiedlichen Durchlässigkeitsansätze sowohl in den Teilbildungsbereichen als auch deren Wechselwirkungen. Das Bildungssystem wird als Ganzes in den Blick genommen. Durch die in diesem Sammelband erstmalig realisierte Bündelung relevanter Aspekte zur Durchlässigkeitsdebatte und die ausgewogene Einbeziehung von Autorinnen und Autoren aus beiden Bildungsbereichen soll den Dialog zwischen beiden Bildungsbereichen weiter fördern." Kapitel 1: Durchlässigkeit im Bildungssystem: grundlegende Überlegungen; Kapitel 2: Übergänge von der Berufsbildung in die hochschulische Bildung; Kapitel 3: Übergänge von der hochschulischen in die berufliche Bildung; Kapitel 4: Integration von beruflicher und hochschulischer Bildung; Kapitel 5: Durchlässigkeit in die und von der beruflichen Bildung: europäische Perspektiven. (Hrsg., BIBB-Doku).

**Höhere Berufsbildung - ein facettenreicher Begriff und Anlass über einen bildungsbereichsübergreifenden Ansatz von Bildungspolitik nachzudenken / Hippach-Schneider, Ute. 2019.**

In: Wirtschaftspolitische Blätter. - 66 (2019), H. 2, S. 187-200

"Berufliche Bildung wird bisher zu Recht primär mit dem sekundären Bildungsbereich in Zusammenhang gebracht. Die duale Ausbildung in Deutschland oder die Lehre in Österreich gehören dazu. Allerdings ist berufliche Bildung auch im tertiären Bildungsbereich eine wichtige Größe. Hier ist an die berufliche Spezialisierung oder Höherqualifizierung zu denken, die an eine berufliche Erst- oder Grundausbildung anschließen. Zunehmende Bedeutung erhalten jedoch auch Bildungsprogramme, die eine Verbindung von Elementen akademischer und beruflicher Bildung leisten und in einigen Fällen eine ganz neue Gattung von Programmen bildet. Das Stichwort ist hier Hybridisierung. Der Beitrag beleuchtet diese Programmformate, ihre unterschiedlichen Strukturen, die mit ihnen verbundenen Bildungsziele und ihre Verortung im Bildungssystem. Dies wird verdeutlicht an ausgewählten Beispielen in Deutschland, England, Frankreich und Norwegen. Das Fazit ist, dass die Entwicklungen auf tertiärer Bildungsebene eine gemeinsame, alle Bildungsbereiche miteinbeziehende Bildungspolitik notwendig machen, ungeachtet der unterschiedlichen Steuerungsstrukturen und Akteurskonstellationen in den einzelnen Bildungsbereichen." (Autorenreferat, BIBB-Doku).

**Lernprozessbegleitung als Unterstützungsformat in dualen und berufsbegleitenden Studiengängen / Jeiler, Katharina; Noelle, Marco; Claaßen, Ailina Christina; Frankowsky, Anna; Oetting-Roß, Claudia. 2019.**

In: Pädagogik der Gesundheitsberufe : die Zeitschrift für den interprofessionellen Dialog. - 6 (2019), H. 4, S. 295-302

"Mit der Einführung des grundständigen Studiengangs B.Sc. Pflege dual im Jahr 2012 und berufsbegleitend im Jahr 2017 hat der Fachbereich Gesundheit der FH Münster ein Unterstützungsformat entwickelt, das den besonderen Herausforderungen und der Diversität dieser Studierendengruppe Rechnung trägt. Durch das Konzept der Lernprozessbegleitung werden die Studierenden in ihrem eigenständigen, selbstgesteuerten Lernprozess unterstützt und insbesondere in den Selbstlernphasen individuell durch das Studium begleitet. Der vorliegende Beitrag stellt die Entwicklung des Konzeptes sowie die Ausgestaltung der Lernprozessbegleitung vor und reflektiert diese kritisch auf Basis der Erfahrungen und Evaluationen bei der Umsetzung." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**Wege zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung : ein internationaler Vergleich / Frommberger, Dietmar. Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2019., 74 S.**

[https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL\\_Durchlaessigkeit\\_International.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL_Durchlaessigkeit_International.pdf)

"Weltweit steigt die Nachfrage nach nachschulischer Bildung, insbesondere nach Hochschulbildung. Die Folge ist einerseits eine Ausdifferenzierung von Bildungsangeboten sowohl in der beruflichen als auch in der hochschulischen Bildung und andererseits eine wachsende Überschneidung dieser beiden traditionell getrennten Bildungsteilbereiche. Wie können die Grenzen zwischen beruflicher und Hochschulbildung überwunden und Übergänge zwischen beiden Bildungsbereichen gestaltet werden? Die Studie untersucht international vergleichend in drei Bereichen Modelle, mit denen dies versucht wird: 1) Doppelqualifikationen, bei denen mit einer beruflichen Qualifikation die Zugangsberechtigung zu einem Hochschulstudium erworben wird. Beispiele dafür sind die mittlere Berufsausbildung in den Niederlanden, die berufsbildenden höheren Schulen und die Berufsreifeprüfung in Österreich sowie die Berufsmatura und die Fachschulen als Angebot der höheren Berufsbildung in der Schweiz. 2) Hybride Bildungsgänge, in denen Elemente von beruflicher und Hochschulbildung verknüpft werden. Vorgestellt werden das duale Studium in Deutschland, die Cooperative Education in Kanada, die Higher Apprenticeships in England und die Associate Degrees in den Niederlanden. 3) Referenzsysteme zwischen beruflicher und Hochschulbildung, mit denen Transparenz hergestellt und wechselseitige Anerkennung erleichtert wird. Hier dienen das Australian Qualification Framework und das schottische Kreditpunktesystem als Anschauungsmaterial. Die Beispiele zeigen, dass weltweit ein bildungspolitischer Such- und Veränderungsprozess stattfindet. Die Grenzen zwischen allgemeiner, beruflicher und Hochschulbildung werden zunehmend als Problem angesehen und in Frage gestellt. Die skizzierten Lösungsansätze zielen darauf ab, Zu- und Übergänge transparent und verbindlich zu gestalten, um Bildungsaufstiege zu ermöglichen und Chancengerechtigkeit zu erhöhen. Wie gut dies gelingt, hängt nicht nur von den formalen Strukturen des jeweiligen Bildungssystems ab. Die Studie zeigt, dass bei der Schaffung von durchlässigen Bildungsstrukturen auch die Finanzierung der Bildungsangebote und die Anreize des Arbeitsmarkts eine wichtige Rolle spielen." (Textauszug; BIBB-Doku).

**Welche Potenziale bergen praktische Phasen im dualen Studium? : Empirische Befunde einer Lerntagebuchstudie** / Brodsky, Alexander; Seifried, Jürgen; Sailmann, Gerald. 2019. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 115 (2019), H. 1, S. 130-153  
[https://res.bibb.de/vet-repository\\_775223](https://res.bibb.de/vet-repository_775223)

"Bislang ist wenig über das Potenzial von Praxisphasen im dualen Studium bekannt. Vor diesem Hintergrund zielt die Lerntagebuchstudie darauf ab, exemplarisch für die Bachelorstudiengänge der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit zu untersuchen, mit welchen Lern- und Arbeitstätigkeiten Studierende in den Praxisphasen betraut werden und wie sie diese wahrnehmen. Die Ergebnisse aus der ersten Praxisphase der Untersuchung zeigen, dass die Studierenden zu Beginn des Studiums vor allem hospitieren, wohingegen Eigenaktivitäten eher selten sind. Das Lernpotenzial der Tätigkeiten schätzen die Studierenden sowohl für Eigenaktivitäten als auch Hospitationen als hoch ein, wobei

Eigenaktivitäten insgesamt ein höheres Lernpotenzial zugeschrieben wird. Die Untersuchung des Einflusses weiterer Tätigkeitsmerkmale auf das wahrgenommene Lernpotenzial zeigt, dass der Interessantheit einer Tätigkeit diesbezüglich die höchste Bedeutung zukommt." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**Zur Ausdehnung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) (und anderer Bundesgesetze) auf in hochschulischen Studienordnungen vorgesehene Praxisphasen in dualen Studiengängen : Rechtsgutachten** / Hufen, Friedhelm. 2019., 45 S.

"Gegenstand des vorliegenden Rechtsgutachtens ist die Frage einer Ausdehnung von Regelungen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) und anderer bundesgesetzlicher Regelungen auf Praxisphasen innerhalb dualer Studiengänge an Hochschulen, insbesondere für solche Phasen, die in einer Studienordnung der Hochschulen vorgesehen sind und nicht zu einem gesonderten Berufsabschluss führen (sog. praxisintegrierende Studiengänge), für die bisher gern. § 3 Abs. 2 BBiG dessen Regelungen nicht gelten und auch nur wenige bundesgesetzliche Regelungen anwendbar sind." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**2018**

**AusbildungPlus - Duales Studium in Zahlen : Sonderauswertung im Handwerk** / Hofmann, Silvia; König, Maik; Pollmer, Mirko; Wesling, Mirko; Hemkes, Barbara; Gülkaya, Ülkü; Wiesner, Kim-Maureen. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2018. - 978-3-96208-040-2, 24 S.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/5f38ae21-b8e0-4c53-9c81-2ee45bdf648/retrieve>

"Basierend auf einer Sonderauswertung der Datenbank AusbildungPlus gibt die Veröffentlichung, die in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks entstanden ist, einen Überblick über Zahlen und Fakten zum dualen Studium im Bereich des Handwerks. Insbesondere werden ausbildungsintegrierende duale Studiengänge in den Fokus genommen. Die vielfältigen Möglichkeiten und Angebote dieses Bildungsformats und die aktuellen Entwicklungen im Handwerk verdeutlichen, dass das duale Studium nicht nur für Großbetriebe, sondern auch für kleinere und mittlere Unternehmen interessant sein kann. Praktische Umsetzungsbeispiele runden die Veröffentlichung ab, die Austausch und Vernetzung von Bildungsakteuren des Handwerks fördern möchte." (BIBB-Doku).

**Beruflichkeit in Zeiten der Akademisierung** / Meyer, Rita. 2018.

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2018), H. 1, 7 S.  
[https://res.bibb.de/vet-repository\\_767221](https://res.bibb.de/vet-repository_767221)

"Angesichts veränderter Qualifikationsanforderungen der Arbeitswelt und ausgehend von einem veränderten Bildungsverhalten junger Menschen sind am oberen Rand des Berufsbildungssystems neue, so genannte "hybride" Bildungswege entstanden. Diese sind nicht zuletzt auch im Kontext der Umsetzung der EU-Bildungspolitik politisch gewollt und werden mit ihren akademischen Anteilen vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Digitalisierung als perspektivisch tragfähige Lösung gegenwärtiger und zukünftiger Qualifizierungsprobleme gehandelt. So ist auch die Öffnung der Hochschulzugänge - seit 2009 ist es auf der Basis eines Beschlusses der Kultusministerkonferenz (KMK) formal möglich über die Anerkennung beruflicher Qualifizierungsabschlüsse ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium aufzunehmen - ein Versuch, die Zahlen der Hochschulabsolventen in Deutschland zu steigern. Wenn das für Deutschland konstitutive Berufskonzept im Sinne einer erweiterten, modernen Beruflichkeit für die Gestaltung berufsbegleitender und dualer Studiengänge an Hochschulen zu realisieren wäre, dann könnte das ein echter Beitrag zur Durchlässigkeit beruflicher und allgemeiner Bildung sein." (Textauszug; BIBB-Doku).

**Berufseinstieg und Karrierepläne nach einem dualen Studium** / Krone, Sirikit. 2018.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 47 (2018), H. 3, S. 50-54

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8826>

"Mit dem Abschluss eines dualen Studiums verbinden die (potenziell) Studierenden einen sicheren Berufseinstieg und gute Karrierechancen. Aber wie sieht der Übergang in den Job tatsächlich aus? Im Beitrag werden auf der Basis eines am IAQ durchgeführten Forschungsprojekts der berufliche Einstieg und die Zukunftspläne dieser Gruppe von Bachelorstudierenden betrachtet. Die Ergebnisse unterstützen sowohl Schulabgänger/-innen bei ihrer Studien- und Berufswahl als auch Betriebe und Hochschulen bei der Gestaltung und Weiterentwicklung dualer Studiengänge." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**Combined modes of gradual change : the case of academic upgrading and declining collectivism in German skill formation** / Graf, Lukas. 2018.

In: Socio-economic review. - 16 (2018), H. 1, S. 185-205

[https://www.pedocs.de/volltexte/2018/15556/pdf/Graf\\_2018\\_Combined\\_modes\\_of\\_gradual\\_change.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2018/15556/pdf/Graf_2018_Combined_modes_of_gradual_change.pdf)

"The corporatist-governed dual-training system has been a key example of collective governance in the German capitalist model. However, high-end dual-training is increasingly being offered within post-secondary higher education. Here, firms and universities, not chambers of commerce or trade unions, are the actors negotiating the curricula of and access to a range of 'dual-study programmes'. This article traces the emergence and

expansion of this more firm-specific skills provision system, which diminishes the beneficial constraints for strategic cooperation and, in turn, the provision of collective training standards and transferable skills. The case study builds on the 'gradual institutional change' taxonomy, while pointing to the potential benefits of using different modes of change in combination. Through analysing firms' strategies to initiate change in an institutional grey area between established socio-economic spheres, the article shows how layering, conversion and drift can become interlinked and how each individual process can trigger and feed the next." (Author's abstract; BIBB-Doku).

**Die duale Berufsausbildung – das Geheimnis der deutschen Wettbewerbsfähigkeit** / Bosch, Gerhard. 2018.

In: IAQ-Report : aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Institut Arbeit und Qualifikation ; 2018,05. , 23 S.

[https://duepublico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico\\_derivate\\_00047328/IAQ-Report\\_2018\\_05.pdf](https://duepublico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico_derivate_00047328/IAQ-Report_2018_05.pdf)

„Das duale System der Berufsausbildung in Fachkräfte für eine innovative Wirtschaft aus und gilt nicht, wie die Berufsausbildung in vielen anderen Ländern, als Auffangbecken für schwächere Schüler. Die kontinuierliche Modernisierung der Berufsausbildung mit ihrer Ausrichtung auf neue Technologien und Teamarbeit in flexiblen Arbeitsorganisationen ist einer der Gründe für die Wiedererstarkung der deutschen Wirtschaft seit Mitte der 1990er Jahre. Die Meister-, Techniker- und Fachwirtequalifikation ist ein in der Innovationsforschung wenig beachteter, aber zentraler Mechanismus des flächendeckenden Transfers neuer Technologien auch in kleine und mittlere Betriebe. Die Erosion des deutschen Tarifsystems, das nicht mehr allen Fachkräften auch Fachkräftelöhne sichert, veranlasst viele Jugendliche, die eigentlich eine Berufsausbildung anstreben, zu studieren. Vor allem in Branchen mit schlechten Löhnen wird eine Ausbildung immer unattraktiver. Imagekampagnen helfen hier nicht, wenn nicht gleichzeitig die Tarifbindung wieder erhöht wird. Da die Unternehmen bei wachsender Studienneigung nicht auf die Vorteile einer betriebsnahen Ausbildung verzichten wollen, haben sie in Kooperationen überwiegend mit Fachhochschulen neue Hybridmodelle des dualen Studiums entwickelt.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**Duales Studium : Organisationales Commitment - Facetten und relevante**

**Zusammenhänge im Kontext des dualen Studiums** / Deuer, Ernst; Wild, Steffen. 2018.

In: Bildung und Beruf. - 1 (2018), H. 8, S. 102-107

"Unternehmen investieren in zunehmendem Maße in das duale Studium, insbesondere mit dem Ziel einer nachhaltigen Fachkräfterekrutierung. Es ist aber unsicher, ob die Studierenden nach einem erfolgreichen Abschluss im Unternehmen verbleiben (wollen). Es stellt sich daher die Frage, ob und wie sich eine Bindung der Studierenden an den Betrieb

entwickelt. Die Auswertungen des Studierendenpanels an der DHBW (n = 2091) zeigen, dass die Ausprägungen von betrieblicher Abbruchneigung und affektivem Commitment stark negativ korrelieren. Ebenso zeigen sich deutliche Korrelationen zwischen affektivem Commitment und verschiedenen Merkmalen der Arbeitssituation, was betriebliche Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigt." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

### **Duales Studium - Trends auf der Grundlage von 'AusbildungPlus' / Hofmann, Silvia. 2018.**

In: Aktuelle Aufgaben für die gewerblich-technische Berufsbildung : Digitalisierung, Fachkräftesicherung, Lern- und Ausbildungskonzepte / Thomas Vollmer [Hrsg.] ; Steffen Jaschke [Hrsg.] ; Ralph Dreher [Hrsg.], S. 249-259

"Die Nachfrage nach dualen Studienangeboten hält an: Aufgrund der Vorteile für die Beteiligten erfährt es vielfach Unterstützung und Förderung von den involvierten Akteuren in der beruflichen Bildung. Aufseiten der Unternehmen ist da zum einen die Möglichkeit, hochqualifizierte Nachwuchskräfte zu erhalten, und zum anderen die frühzeitige Bindung von künftigen Fachkräften für die Betriebe zu nennen. Bei den Studierenden macht u. a. die Ausbildungsvergütung während der Ausbildung, die Praxisorientierung und die hohe Beschäftigungssicherheit die Attraktivität dieses Modells aus. Zudem hat das duale Studium ein sehr gutes Image, weil es als anspruchsvoller Bildungsgang gewertet wird. Durch das Format entstehen neue Formen der Zusammenarbeit zwischen den Bildungsbereichen. Die dabei erforderlichen Kooperationen von Hochschulen mit Praxispartnern tragen zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses bei. Der nachfolgende Beitrag geht auf die aktuellen bildungspolitischen Diskussionen zum Thema Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung ein. Es wird der Frage nachgegangen, ob das duale Studium das Potenzial hat, Lösungsansatz für eine nachhaltige Fachkräftesicherung zu sein. Dazu werden die Auswertungen des Fachportals 'AusbildungPlus' herangezogen und ausgewählte Trends und Entwicklungen - auch mit einem speziellen Blick auf den Bereich Elektro- und Metalltechnik - dargelegt." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

### **Duales Studium vs. duale Ausbildung : zur Diskussion um die Relevanz dualer Studienangebote unter Berücksichtigung der Unternehmensperspektive / Kuhlee, Dina; Irmscher, Maïke. 2018.**

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2018), H. 34, S. 1-24

[https://res.bibb.de/vet-repository\\_768287](https://res.bibb.de/vet-repository_768287)

"In der Nachfrage von Jugendlichen nach nicht-akademischen und akademischen beruflichen Bildungsangeboten wurden in Deutschland seit den 1960er Jahren deutliche Verschiebungen sichtbar. Das in den letzten Jahren merklich beschleunigte Voranschreiten dieser Entwicklung führt nicht nur zu einer Veränderung von gesellschaftlichen Qualifikationsstrukturen, sondern auch zu sichtbaren Veränderungen in den Angebotsstrukturen des Bildungsbereichs und damit im Verhältnis von nicht-akademischer

und akademischer beruflicher Bildung. Zentrales Beispiel für die Annäherung von akademischen und nicht-akademischen beruflichen Ausbildungsprinzipien und die Zunahme des beruflich-akademischen Bildungstyps sind duale Studiengänge. Der Beitrag setzt sich mit dem Akademisierungstrend und mit dessen Effekten unter Berücksichtigung der Unternehmensperspektive auseinander und hier speziell mit der Rolle dualer Studienangebote im Verhältnis zur klassischen dualen Ausbildung. Er fragt u. a. nach den Gründen für das Angebot dualer Studiengänge, der Integration ihrer Absolvent(inn)en in den Arbeits- und Unternehmenskontext und diskutiert mögliche konkurrierende Effekte zu alternativen Qualifizierungsoptionen aus Sicht der anbietenden Unternehmen. Dies erfolgt unter Rückgriff auf Ergebnisse einer leitfadengestützten Interviewstudie mit 29 Personalverantwortlichen aus Unternehmen unterschiedlicher Größe und Branche. Die Daten verweisen u. a. darauf, dass sich die wahrgenommenen Effekte des Akademisierungstrends in Abhängigkeit von traditionellen branchenspezifischen Berufsausbildungsnachfrage- und -angebotsstrukturen deutlich unterscheiden und sich hieraus unterschiedliche Perspektiven für das Angebot dualer Studiengänge und deren Wertigkeit im Qualifizierungsportfolio der Unternehmen ergeben." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

**Folgen der Akademisierung der Arbeitswelt : Wechselwirkungen von Arbeits- und Betriebsorganisation, betrieblichen Qualifizierungsstrategien und Veränderungen im Bildungssystem** / Elsholz, Uwe; Jaich, Roman; Neu, Ariane. Düsseldorf : Hans-Böckler-Stiftung, 2018. - 978-3-86593-313-3

In: Study / Hans-Böckler-Stiftung ; 401. , 99 S.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/d303b36d-ba32-43d6-a9a7-28b23a47601f/retrieve>

Mehr als jeder zweite Schulabgänger beginnt heute ein Studium. Naht deshalb das Ende der betrieblichen Ausbildung? Die Autoren haben sich anhand von 18 Fallstudien in der Metall- und Elektrobranche sowie im Einzelhandel und der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) ein Bild von der Lage in den Betrieben gemacht. Demnach ist Berufsausbildung keineswegs obsolet - auch wenn sie insbesondere in Form des dualen Studiums Konkurrenz bekommen hat. Die klassische Berufsausbildung stellen die wenigsten Unternehmen infrage. Deren "Theorie-Praxis-Verhältnis sowie die umfassende berufliche Handlungskompetenz", die dabei vermittelt werden, erfreut sich den Forschern zufolge aufseiten der Betriebe nach wie vor höchster Wertschätzung. Für alle drei untersuchten Branchen gilt außerdem: Sie ziehen die betriebsinterne Qualifizierung dem Anwerben von Fachkräften auf dem externen Arbeitsmarkt vor. Das duale Studium bietet sich Unternehmen daher als Lösung an, um einerseits dem eigenen Interesse an einer Ausbildung im Betrieb und andererseits dem Wunsch junger Leute mit guten Schulabschlüssen nach höherer Bildung gerecht zu werden. Stärkere Verdrängungseffekte haben die Forscher in großen Unternehmen der Metall- und Elektro- sowie der IKT-Branche identifiziert. Hier geht das Angebot dualer Studiengänge teilweise zulasten der

Berufsausbildung. Im Einzelfall spielen dabei ganz unterschiedliche Faktoren eine Rolle. So halten Unternehmen mit deutschen Eigentümern eher an der Berufsausbildung fest, Amerikaner setzen stärker auf Akademisierung. Auch die Unternehmensstrategie ist entscheidend: Wo der Schwerpunkt auf heimischer Qualitätsproduktion liegt, wird die nicht-akademische Ausbildung oft favorisiert; geht die Tendenz allerdings dahin, sich in Deutschland auf Forschung und Entwicklung zu konzentrieren und die Fertigung ins Ausland zu verlagern, kommen eher duale Studienangebote zum Zuge. (Textauszug; BIBB-Doku).

**Führt die "Akademisierung" der beruflichen Bildung zu einer "Verberuflichung" des Hochschulstudiums? : Universitäten unbeeindruckt von der Diskussion um Verberuflichung der akademischen (Aus-)Bildung / Banscherus, Ulf. 2018.**

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2018), H. 1, 11 S.  
[https://res.bibb.de/vet-repository\\_767236](https://res.bibb.de/vet-repository_767236)

"Kommt es im deutschen Hochschulwesen zu einer Verberuflichung von Studium und Lehre? Sieben Aspekte der Akademisierung, die zu einer möglichen "Verberuflichung akademischer Bildung" führen könnten, betrachtet der Autor näher: (1) die massive Expansion der Studienanfängerzahlen, (2) die steigende Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung, (3) die Anrechnung von außerhochschulischen Kompetenzen, (4) das verstärkte Angebot flexibler Studienformate, (5) die Hochschulen als Akteure der (beruflichen) Weiterbildung, (6) den Ausbau dualer Studiengänge und (7) die Ausweitung des Fächerspektrums der (Fach-)Hochschulen." Der Autor bilanziert, dass im deutschen Hochschulwesen keineswegs von einer Verberuflichung von Studium und Lehre auszugehen sei. Im Unterschied zu den Fachhochschulen zeigen sich die Universitäten weitgehend unbeeindruckt von der Diskussion um eine Akademisierung der Berufsbildung sowie einer Verberuflichung der akademischen (Aus-)Bildung. (Hrsg.; BIBB-Doku).

**Hybride Bildungsformate und ihr Beitrag zu mehr Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung / Hentrich, Karoline. 2018.**

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 72 (2018), H. 169, S. 8-11

"In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Bildungsgängen, die das berufliche Bildungswesen mit einem Hochschulstudium verknüpfen, zugenommen. Das Anliegen des Beitrags ist die Beschreibung und Einordnung solcher hybriden Bildungsformate in den geführten Diskurs über die Durchlässigkeit zwischen den beiden Bildungsbereichen." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**Lernortkooperation im dualen Studium : zu viel oder zu wenig Einfluss der Hochschulen auf die betrieblichen Praxisphasen? / Langfeldt, Bettina. 2018.**

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2018), H. 34, S. 1-20

[https://res.bibb.de/vet-repository\\_767677](https://res.bibb.de/vet-repository_767677)

"Mit dem dualen Studium hat sich in Deutschland ein 'Erfolgsmodell' an der Schnittstelle von beruflicher und hochschulischer Bildung etabliert, welches sich u. a. in der kontinuierlich steigenden Zahl dualer Bachelorstudiengänge niederschlägt (BIBB 2017). Bisherige Studierendenbefragungen weisen allerdings vereinzelt auf Schwachstellen des dualen Studiums unter dem Gesichtspunkt der Lernortkooperation hin (vgl. Kupfer 2013; Gensch 2014; Hesser/Langfeldt 2017). Die gelungene Verzahnung von Theorie und Praxis ist jedoch gerade im dualen Studium von herausgehobener Bedeutung, weil Arbeitgeber und Studierende gleichermaßen in diesem Aspekt den Vorteil eines dualen gegenüber einem regulären Studium erwarten. In dem Beitrag werden basierend auf der Kombination qualitativer und quantitativer Daten die Schwierigkeiten der Lernortkooperation in dualen Studiengängen beleuchtet und die Argumente unterschiedlicher Akteure (Studierende, Lehrende, Betreuende in den Unternehmen und den Bildungseinrichtungen etc.) im Hinblick auf Art und Umfang der inhaltlichen Verzahnung als Qualitätskriterium der Ausbildung kritisch reflektiert. Im Vordergrund der Analysen steht die Frage, wie viel Einfluss die Hochschulen und Berufsakademien auf die inhaltliche Gestaltung der betrieblichen Lernphasen ausüben und inwiefern z. B. durch Reflexion der Praxisphasen in akademischen Begleitseminaren die Wissenschaftlichkeit des Studiums insgesamt gesichert ist." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

**Mehr Beschäftigte, weniger Auszubildende : Warum die duale Berufsausbildung in Deutschland schwächelt / Scholz, Robert. 2018.**

In: WZB-Mitteilungen. - (2018), H. 162, S. 34-37

<https://bibliothek.wzb.eu/artikel/2018/f-21704.pdf>

" Obwohl die Beschäftigung in Deutschland stabil ist und konzernbezogen sogar ansteigt, ist die Zahl der dual Auszubildenden in den größten börsennotierten Unternehmen rückläufig. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Es gibt Branchenunterschiede, eine verstärkte Verschiebung in Richtung des dualen Studiums und es kommt zur Internationalisierung der Ausbildungsaktivitäten. Unter dem Strich ist der Rückgang bei der Zahl der Auszubildenden in Betrieben größer als die Zunahme der Ausbildung im Hörsaal und im Ausland." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

**Programmatik versus Realität: Vermittlung von Theorie und Praxis in hybriden Bildungsformaten / Meyer, Rita; Beutnagel, Britta. 2018.**

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 72 (2018), H. 170, S. 19-20

"Insbesondere duale Studiengänge an Hochschulen suggerieren in ihrer Programmatik eine Parallelität von praxisnaher, betrieblicher Berufsausbildung einerseits und wissenschaftsorientiertem, theoretischen Studium andererseits. In der Praxis wird dieses Versprechen jedoch nicht eingelöst." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

**Start in den Arbeitsmarkt gelingt, Entgelt stimmt, Karriere dauert etwas länger : Duales Studium im Kontext der Akademisierung / Krone, Sirikit. 2018.**

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2018), H. 1, 5 S.  
[https://res.bibb.de/vet-repository\\_767244](https://res.bibb.de/vet-repository_767244)

Die Autorin beschreibt das duale Studium im Kontext der Akademisierung. Die im Beitrag zugrunde gelegten Befragungsergebnisse wurden im Rahmen des von der Hans-Böckler-Stiftung (HBS) geförderten Forschungsprojektes 'Karrierewege dual Studierender' erhoben. "Krone kommt zu dem Ergebnis, dass vom Konzept her die Durchlässigkeit zwischen den Sektoren der hochschulischen und betrieblich-beruflichen Bildung unter Annäherung und gegenseitiger Wertschätzung der beiden Systeme gelungen ist. So genügt das duale Studium nach ihrer Einschätzung zum einen dem steigenden Bedarf an Hochschulbildung bzw. Hochschulabschlüssen und zum anderen werden die zentralen arbeitsmarktpolitischen Merkmale der dualen Berufsausbildung mit einer langen, erfolgreichen Tradition in Deutschland auf ein tertiäres Niveau übertragen." (Hrsg.; BIBB-Doku).

**Stress lass nach... oder besser nicht? : Stressempfinden im dualen Studium ; Ausmaß und mögliche Folgen / Deuer, Ernst. 2018.**

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 29 (2018), H. 6, S. 32-34

"Über Stress wird in der heutigen Arbeitswelt regelmäßig geklagt. Dieses Phänomen ist jedoch keineswegs auf die Arbeitswelt begrenzt, sondern auch in der Schule oder im Studium anzutreffen. So wird in jüngerer Zeit in den Medien immer wieder darauf hingewiesen, dass insbesondere der Stress für Studierende stark zugenommen hat. Der vorliegende Beitrag thematisiert das Stressempfinden von dual Studierenden, die neben den Semestern an der Hochschule regelmäßig Praxisphasen in kooperierenden Ausbildungsstätten absolvieren. Neben dem Ausmaß und der Art des Stressempfindens geht es auch darum, welche Folgen es nach sich ziehen kann." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

**Verknüpfung von beruflicher und akademischer Bildung : Konzeption und Reflexion eines Studienmodells für kaufmännische Auszubildende / Jürgens, Alexandra. 2018.**

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2018), H. 34, S. 1-17  
[https://res.bibb.de/vet-repository\\_767639](https://res.bibb.de/vet-repository_767639)

"Der Beitrag stellt die Konzeption eines Studienmodells für kaufmännische Auszubildende vor, die parallel zur Berufsausbildung ein betriebswirtschaftliches Studium aufnehmen, das durch die Kooperation von Berufsschulen und einer Hochschule für angewandte Wissenschaften entstanden ist. Erster Ausgangspunkt ist eine kurze Vorstudie zu den Erwartungen und Bedenken der kaufmännischen Auszubildenden an ein Hochschulstudium (n=40). Anschließend wird eine Bestandsaufnahme (Best-Practice-Analyse) zu ähnlichen Modellen durchgeführt. Im Hauptteil wird berichtet, welche regionalen Rahmenbedingungen die Konzeption des Studienmodells beeinflusst haben und wie bundeseinheitlich definierte Ausbildungsinhalte in Tandemteams von Berufsschullehrern und Hochschulprofessoren analysiert wurden sowie ein Curriculum entwickelt wurde, das die bereits erlernten Ausbildungsinhalte im Studium berücksichtigt. Es werden sowohl curriculare Elemente als auch die Studienorganisation und Anerkennungsaspekte aufgezeigt. Abschließend beleuchtet eine Reflexion die Herausforderungen, die während der Konzeptionsphase deutlich wurden." (Autorenreferat ; BIBB-Doku).

### **Wie gelingt der Einstieg nach dem dualen Studium? : Empirische Befunde zu Übergangsprozessen und Berufseinstieg / Krone, Sirikit; Nieding, Iris. 2018.**

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 72 (2018), H. 169, S. 39-42

"Ein abgeschlossenes duales Studium gilt als Garant für einen erfolgreichen Berufseinstieg und gute Karriereoptionen. Die Empirie zeigt, dass dies für Übernahmen, die Bewerbungsphase und Vertragsbedingungen des ersten Jobs zutrifft. Die Startpositionen, das Einstiegsgehalt sowie die weiteren Karriereoptionen entsprechen demgegenüber nicht immer den hohen Erwartungen der dual Studierten." (Textauszug; BIBB-Doku).

## **2017**

### **Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 21. Juni 2017 zum dualen Studium -Köln : Bundesanzeiger Verlag, 2017., 12 S.**

<https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA169.pdf>

Mit dem folgenden Papier legt der BIBB-Hauptausschuss seine Positionierung zum Thema "Duales Studium" vor. Ziel ist es, anhand einer Auflistung von konkreten Qualitätsdimensionen kooperierenden Hochschulen, Unternehmen und anderen Praxispartnern eine Orientierungshilfe an die Hand zu geben, wie bestehende und/oder neu einzurichtende duale Studienangebote qualitativ noch besser werden können. Der BIBB-Hauptausschuss begrüßt, dass die Hochschulen und Praxispartner mit dem dualen Studium ein Format etabliert haben, das den Erwerb von wissenschaftlichen mit berufspraktischen Kompetenzen verbindet. Die Verantwortung für die Konzeption, die Qualität und die Organisation liegt bei dualen Studienangeboten bei der Hochschule bzw. Berufsakademie. Das duale Studium unterliegt dabei den gleichen Qualitätsanforderungen wie jeder andere

Hochschulstudiengang auch. Ebenso gelten die gleichen Anforderungen an die berufliche Ausbildung im ausbildungsintegrierenden dualen Studium wie für jedes reguläre Berufsausbildungsverhältnis." (Textauszug ; BIBB-Doku).

**Position des DGB zum Dualen Studium** / Bolenius, Sonja; Braun, Susanne; Bulang, Thomas; Kassebaum, Bernd; Singvogel, Renate; Staak, Sonja. 2017., 38 S.

[https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Position\\_DGB60033.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Position_DGB60033.pdf)

"Sowohl das Angebot dualer Studiengänge als auch die Zahl dual Studierender sind in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Offenkundig gibt es aber auch eine Reihe von ungelösten bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Fragen. Mit diesem Positionspapier dringen der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und seine Mitgliedsgewerkschaften auf eine weitreichende Verbesserung der Qualität der dualen Studiengänge. Der Qualitätsanspruch ist dabei umfassend. Eine zentrale Forderung ist, duale Studiengänge als eigenständiges und von anderen Studienformaten mit besonderem Profilanspruch, zum Beispiel berufsbegleitenden Studienangeboten, zu differenzierendes Studienformat verbindlich zu definieren. Der gewerkschaftliche Qualitätsanspruch an das duale Studium bezieht sich auf die Qualität der Lernprozesse an den Lernorten Hochschule, Betrieb und zum Teil beispielsweise auch Berufsschule sowie deren systematische Verknüpfung und Kooperation. Die Qualität misst sich ebenso an den sozialen und materiellen Rahmenbedingungen, d.h. an den Fragen wer zum Studium zugelassen wird, welche Zeitaufwände notwendig sind, welche finanziellen Belastungen zu erwarten sind und nach der Vergütung. Auch die Frage, ob das duale Bachelorstudium einen gleichwertigen Zugang zu einem Masterstudium an einer Universität oder Fachhochschule eröffnet, ist für die Attraktivität der Studiengänge sowie für die Durchlässigkeit des Bildungssystems von hoher Bedeutung. Letztlich gehört zur Betrachtung auch die Beschäftigung damit, ob und wo Absolventinnen und Absolventen dualer Studiengänge auf dem Arbeitsmarkt zum Einsatz kommen und welche Karrierewege sich ihnen eröffnen. Die Gleichwertigkeit der Hochschulabschlüsse, unabhängig vom besuchten Hochschultyp und dem studierten Studienformat (Vollzeit, Teilzeit, berufsbegleitend, dual), gehört zu den zentralen Zielen der Bologna-Reform. Grundsätzlich müssen Absolventinnen und Absolventen dualer Studiengänge deshalb vergleichbare Berufs- und Karrierewege offen stehen wie Absolventinnen und Absolventen traditioneller Studienformate." (Textauszug; BIBB-Doku).

**Qualitätskriterien für duale Studiengänge** / Krone, Sirikit; Ratermann, Monique. 2017.

In: IAQ-Standpunkt : aktuelle Stellungnahmen aus dem Institut Arbeit und Qualifikation ; 2017,02. , 17 S.

<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-standpunkte/2017/sp2017-02.pdf>

"Gestaltungs- und Regelungsvielfalt im Angebot dualer Studiengänge führt in zunehmendem

Maße zu Intransparenz, Beliebigkeit und mangelnder Kontrollierbarkeit dieser Studienform. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit zur Entwicklung verbindlicher und bundesweit einheitlich geltender Mindeststandards dualer Studienkonzepte. Dem Aufbau verbindlicher Gremienstrukturen, wie z.B. die Einrichtung von Beiräten, basierend auf Kooperationsverträgen zwischen allen beteiligten Akteuren, kommt hierbei ein zentraler Stellenwert zu. Die Entwicklung gemeinsamer Curricula und verbindlicher Studienpläne zur Optimierung der Verknüpfung von Theorie- und Praxisphasen an verschiedenen Lernorten, insbesondere in Abstimmung zwischen Betrieb und Hochschule, ist für die Qualitätssicherung im dualen Studium wesentlich. Die Situation der Studierenden hinsichtlich vertraglicher Regelungen zur Anerkennung von Lernleistungen, zur Abstimmung von Lerninhalten und -zeiten, sowie betrieblicher Regelungen zu Ausbildungsbedingungen, Übernahme und Weiterqualifizierung muss verbessert werden." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

### **Studienintegrierende Ausbildung - ein neuer Weg zur Verzahnung von Ausbildung und Studium?** / Euler, Dieter; Severing, Eckart. 2017.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 113 (2017), H. 4, S. 681-689

[https://res.bibb.de/vet-repository\\_766903](https://res.bibb.de/vet-repository_766903)

Die Durchlässigkeit zwischen Ausbildung und Studium ist ein Dauerthema. Diskutiert werden die benötigte Praxiskompetenz und die Fähigkeit zur Wissensarbeit. Mit dem Bildungsformat der studienintegrierenden Ausbildung soll neben der bisher einzigen Verzahnung von Ausbildung und Studium - dem dualen Studium - ein weiteres Modell etabliert werden. Der Beitrag stellt ein mögliches Modell einer studienintegrierenden Ausbildung dar. (BIBB-Doku).

### **Studienstart : Dual oder normal?** / Weich, Miriam; Kramer, Jochen; Nagengast, Benjamin; Trautwein, Ulrich. 2017.

In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft : ZfE. - (2017), H. 2, S. 305-332

<https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11618-016-0717-z.pdf>

"Das duale Studium hat in den letzten Jahren einen rasanten Aufschwung erfahren. Neben Berufsakademien und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) bieten vor allem Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen) verstärkt das praxisorientierte Studium im Verbund mit einer Firma an. Um zu erfahren, wer ein duales Studium beginnt, widmet sich die Studie der Frage, wie sich Anfänger in dualen Studiengängen von Anfängern in konventionellen Studiengängen in Bezug auf Hochschulzugangsnote, Selbstkonzepte und Schlüsselkompetenzen unterscheiden. Verglichen wurden N = 1612 Studienanfänger an 17 staatlichen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Innerhalb des dualen Studiums erfolgte eine Differenzierung

zwischen zwei dualen Studienformen, die in Bayern angeboten werden: dem ausbildungsintegrierenden "Verbundstudium" und dem praxisintegrierenden "Studium mit vertiefter Praxis". Anfänger in dualen Studiengängen zeichneten sich durch eine bessere Hochschulzugangsnote aus, waren von ihren kognitiven Fähigkeiten überzeugter und beschrieben sich als lernbereiter und selbständiger als reguläre Studienanfänger." (Autorenreferat; BIBB-Doku).

Die Auswahlbibliografie „**Duale Studiengänge**“ mit **älteren Literaturnachweisen** (Version 3.0, Stand: Oktober 2017) finden Sie unter [https://res.bibb.de/AB\\_DualesStudiumV3](https://res.bibb.de/AB_DualesStudiumV3) .

Weitere Fachpublikationen können komfortabel im VET Repository unter [www.vet-repository.info](http://www.vet-repository.info) recherchiert werden.